



Landtag NRW • Charlotte Quik • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

NRW-Fachberatungsstelle
„Sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit“
Friedrichstraße 20

45468 Mülheim a. d. Ruhr

Charlotte Quik

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende
der Jungen Gruppe der CDU-Landtagsfraktion

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 884 - 4328
Telefax: (0211) 884 - 3129
E-Mail: charlotte.quik@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 28.10.2020

Grußwort von Frau Charlotte Quik MdL zum "gerne anders!" Fachtag am 26.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung zum heutigen Fachtag - ich freue mich, bei Ihnen sein zu dürfen!

Mein Name ist Charlotte Quik, ich bin 37 Jahre alt und lebe mit meiner Familie am Niederrhein im Kreis Wesel.

Im nordrhein-westfälischen Landtag bin ich u.a. stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend, dessen herzliche Grüße ich Ihnen an dieser Stelle übermitteln darf.

Ich freue mich über die Farben, die Sie mitgebracht haben! Ein Regenbogen, der nicht nur im grauen Herbst, sondern gerade in diesem besonderen Jahr, in Corona-Zeiten, Farbe und Hoffnung spendet.

Er steht aber auch für Mut – Mut, den eigenen Weg zu gehen. Ungeachtet von elterlichen oder gesellschaftlichen Vorstellungen. Dafür setzen Sie sich ein - und das ist auch für mich eine wichtige Maxime meines politischen Handelns.

Vor 50 Jahren setzten sich LSBT*I*Menschen in der New Yorker Christopher Street gegen willkürliche Polizeigewalt zur Wehr. In der hierauf folgenden weltweiten Bewegung haben gerade auch junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*- und Inter*menschen erfolgreich gekämpft – und tun es noch heute.

Vieles ist schon erreicht, einiges noch zu tun. Sie leisten mit Ihrer heutigen Fachtagung dazu einen großen Beitrag. Dafür möchte ich Ihnen danken.

Nordrhein-Westfalen steht für eine weltoffene Gesellschaft. Besondere Bedarfe müssen hier ausreichend Platz haben.

LSBT*I*-Jugendliche sind wie alle Jugendliche junge Menschen in der Entwicklung, die erst einmal mit alterstypischen Wünschen und Problemen zu kämpfen haben. Gerade sie müssen wir aber in ihrer persönlichen Entwicklung besonders schützen und stärken.

Neben Schule und Ausbildung, Kontaktpflege von Partnerschaft und Freundschaften müssen sie besonders in ihrer gesellschaftlichen Positionierung gestärkt werden.

Dennoch erleben junge LSBT*I* heutzutage in ihrem Alltag immer noch zu häufig Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstände durch heteronormativ geprägte Menschen und auch durch interne Auseinandersetzungen vor dem Hintergrund der Vielfalt an Meinungen und Interessen. Dadurch werden sie in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe eingeschränkt. Das darf nicht sein.

Diskriminierung findet dabei zum einen auf struktureller Ebene statt, also durch Gesetze sowie Richtlinien und Handlungen relevanter gesellschaftlicher Institutionen. Zum anderen kann sie den persönlichen Umgang zwischen Menschen prägen, beispielsweise in der Familie oder in der Öffentlichkeit.

Wir brauchen in den drei gesellschaftlich relevanten Bereichen, Recht, Schule und Arbeitswelt, verbesserte Strukturen, die weg von der Diskriminierung gehen. Stattdessen bedarf es einer Einbeziehung der betroffenen Jugendlichen. Dafür müssen wir die Betroffenen aber sichtbar machen und brauchen in unserem gesellschaftlichen Bild flexiblere Geschlechternormen.

Politik muss genau hier ansetzen und einen wichtigen Beitrag leisten. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst.

Gerne sichere ich Ihnen die vollste Unterstützung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend des Landtags Nordrhein-Westfalen wie auch meine persönliche zu und wünsche Ihrer heutigen, so wichtigen Veranstaltung gutes Gelingen. Und das Wichtigste in diesen Tagen: Bleiben Sie gesund!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!